

Das Kopernikanische Prinzip jenseits von Kopernikus: Ist unser Standort im Kosmos einmalig?

- Prof. Dr. Susanne Hüttemeister (Physik, Universität Bochum)

Das "Kopernikanische Prinzip" hat sich seit der frühen Neuzeit als Leitprinzip der Erkenntnis bei der Erforschung des Kosmos bewährt: Unser Standort ist vor anderen nicht ausgezeichnet - der Mensch nimmt im All keinen Sonderplatz ein.

Von Kopernikus bis Newton bezog sich diese Aussage auf unser Sonnensystem und die Erde in ihrer Rolle als Planet unter Planeten. In einem nächsten Schritt wurde die Sonne vor allem im 19. Jahrhundert zum Stern unter Sternen, und dann, endgültig erst im 20. Jahrhundert, die Milchstraße zur Galaxie unter Galaxien.

Wie weit kann man das Prinzip aber treiben? Kann man im ganz Großen sagen, dass unser Universum nur eines von vielen ist? Viele Kosmologen unserer Zeit neigen zu dieser Ansicht, und hier klingen Aspekte des kontrovers diskutierten Anthropischen Prinzips an. Und wie steht es mit der Sicht auf den Menschen? Folgt aus dem Kopernikanischen Prinzip, dass der Mensch nur eine intelligente Spezies unter vielen sein sollte? Manche dieser Fragen lassen sich vielleicht in der Zukunft beantworten. Bei anderen stehen womöglich prinzipielle Probleme einer Antwort entgegen. Auf jeden Fall berühren sie aber unser Selbstverständnis als Menschen im Angesicht des Alls in grundsätzlicher Weise.